

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

Dritte Vorbereitungsklasse.

Einjähriger Kursus.

Ordinarius: Herr Richter.

1. Religion. 4 Stunden. Biblische Geschichten: Die Schöpfung, Cain und Abel, Abraham und Lot, Josephs Jugend, Moses Geburt, David und Goliath — die Geburt Jesu, der zwölfjährige Jesus im Tempel, der Jüngling zu Nain, der Gang nach Golgatha und die Kreuzigung, die Auferstehung, die Himmelfahrt. Zu jeder Geschichte ein Spruch gelernt. Das Vater Unser, Morgen- Tisch- Abend- und Schulgebete eingelernt.

2. Deutsche Sprache. 16 Stunden. Der Leseunterricht mit dem Schreibunterricht verbunden. Die Böhme'sche Fibel durchgelesen, im letzten Monate der zweite Theil des Lesebuches von Lügen und Rache angefangen. Die Lesestücke besprochen, kleine Gedichte memorirt und orthographische Uebungen, wie sie aus der Lautirmethode hervorgehen, angestellt. Die deutsche Schrift auf der Schiefertafel und im zweiten Semester, in welchem 4 Stunden ausschließlich zu kalligraphischen Uebungen verwandt wurden, im Schreibebuche geübt.

3. Rechnen. 6 Stunden. Die vier Grundrechnungsarten in dem Zahlenkreise von 1—20. Von Zeit zu Zeit wurde eine deutsche Stunde zu Gesangsübungen verwandt.

In dieser, wie in allen Vorbereitungsclassen ist der gesammte Unterricht in den Händen des Ordinarius.

Zweite Vorbereitungsklasse.

Einjähriger Kursus.

Ordinarius in II A.: Herr Raue, in II B.: Herr Baldow.

1. Religion. 4 Stunden. Wiederholung der in der dritten Klasse erlernten biblischen Geschichten. Die Schöpfung, das Paradies, der Sündenfall, Cain und Abel, die Sündfluth, Abraham zieht aus seinem Vaterlande, scheidet sich von Lot, errettet Lot, Isaaks Opferung, Jakob und Esau (im Auszuge), Joseph wird von seinen Brüdern beneidet und verkauft (die Folgen, im Auszuge), Mose, David und Goliath — die Geburt Jesu, die Weisen, der zwölfjährige Jesus im Tempel, die Taufe, die Hochzeit zu Kana, der Fischzug, die Stillung des Sturms, der Jüngling zu Nain, die Tochter des Jairus, die Segnung der Kinder, Martha und Maria, der Einzug in Jerusalem, die Leidensgeschichte (im Auszuge), die Auferstehung, die Himmelfahrt. — Zu jeder Erzählung ein Bibelspruch gelernt. Ein Kirchenlied, sowie die 10 Gebote, jedoch ohne die Luther'sche Erklärung, memorirt.

2. Deutsche Sprache. 11 Stunden. Fortgesetzte Uebung im mechanischen Lesen. Sinngemäßes Lesen und Erklärung des Lesestückes. Zergliederung des einfachen Satzes nach seinen beiden Hauptbestandtheilen. Bekanntschaft mit dem Hauptworte (Einheit und Mehrheit, Geschlecht, Ableitung und Zusammensetzung), dem Zeitworte (3 Hauptzeiten, Ableitung und Zusammensetzung), Eigenschaftsworte (Ableitung und Zusammensetzung), dem persönlichen Fürworte, dem Zahlworte und dem Umstandsworte. Fortgesetzte orthographische Uebungen, so weit Auge und Ohr sie bedingen.

Schärfung und Dehnung der Vokale. Große Anfangsbuchstaben. Diktate wechseln mit Abschriften. Einzelne Stücke memorirt. Lesebuch: der zweite Theil des Lesebuches von Lüben und Nacke.

3. Rechnen. 6 Stunden. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraume von 1—100.

4. Schreiben. 5 Stunden. Das deutsche Alphabet.

Von Zeit zu Zeit in den deutschen Stunden: Singeübungen, Gehörübung, leichte Lieder.

Erste Vorbereitungsstufe.

Einjähriger Kursus.

Ordinarius in IA.: Herr Hoffmann, in IB.: Herr Ahrendts.

1. Religion. 4 Stunden. Biblische Geschichten, resp. wiederholungsweise: die Schöpfung, der Sündenfall, Kain und Abel, die Sündfluth, die Patriarchen, Joseph, Mose, der Auszug aus Aegypten, Gesetzgebung auf Sinai, Saul, David — die Geburt Jesu, die Weisen, der zwölfjährige Jesus im Tempel, die Taufe, die Hochzeit zu Kana, Petri Fischzug, der Hauptmann zu Kapernaum, der Jüngling zu Nain, die Segnung der Kinder, die Gleichnisse vom verlorenen Sohne und vom barmherzigen Samariter, Jesu Einzug in Jerusalem, die Leidensgeschichte vollständig, die Auferstehung, die Himmelfahrt, die Ausgießung des heiligen Geistes. — Gelernt sind: zu jeder biblischen Geschichte ein passender Spruch, das erste Hauptstück mit der Luther'schen Erklärung und 4 Kirchenlieder.

2. Deutsche Sprache. 10 Stunden. Lesen im dritten Theile des Lesebuches von Lüben und Nacke. Aus der Grammatik: die Wörterklassen, die Flexion des Hauptworts, Eigenschaftsworts und persönlichen Fürworts. Konjugation des Verbs. Relation der Verhältnißwörter. Orthographische Uebungen. Recitirversuche an leichten poetischen und prosaischen Stücken aus dem Lesebuche. Wöchentlich eine kurze, leichte Erzählung zur Korrektur eingeliefert.

3. Rechnen. 6 Stunden. Numeriren und die 4 Grundoperationen im unbegrenzten Zahlenraume. Kopfrechnen im Zahlenraume von 1—1000 in reinen und angewandten Zahlen.

4. Schreiben. 4 Stunden. Deutsche und lateinische Schrift.

5. Singen. 2 Stunden. Die Choralmelodien der für die Religionsstunden gelernten Kirchenlieder. Leichte Figuralgesänge.

Sexta in zwei parallelen Cötus.

Einjähriger Kursus.

Ordinarius in Sexta A.: Herr Dr. Meißner.

Ordinarius in Sexta B.: Herr Schillmann.

1. Religion. 3 Stunden. Die biblische Geschichte des N. T. mit steter Rücksicht auf das Heilswerk, aus der Bibel selbst geschöpft. Memorirt sind: das erste Hauptstück nebst zugehörigen Bibelversen, 4 Kirchenlieder und die Reihenfolge der biblischen Bücher des N. T. Herr Koch.

2. Latein. 8 Stunden. Die regelmäßige Formenlehre, eingelernt aus der Schulgrammatik von D. Schulz und eingeübt an dem Spieß'schen Uebungsbuche für Sexta. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische. Herr Dr. Meißner und Herr Schillmann.

3. Deutsch. 4 Stunden. Orthographische Uebungen und Besprechung der Wochen-aufsätze. 2 Stunden. Gelesen wurde aus dem ersten Lesebuche von Hiecke, der Inhalt des Gelesenen wiedergegeben und an die Lektüre die Grammatik geknüpft (das Erkennen der Grundbestandtheile der Sätze, der Wörterklassen, der Formen und der Kasus in ihrer Bedeutung). Gedichte aus dem Lesebuche erklärt, memorirt und recitirt. 2 Stunden. Herr Dr. Meißner und Herr Bamler.

4. Rechnen. 5 Stunden. Die Grundoperationen mit ganzen, unbenannten und benannten Zahlen, die Zeitrechnung eingeschlossen. Das Decimalsystem, das Aufgehen der Zahlen, das größte gemeinschaftliche Maaß, das kleinste gemeinschaftliche Vielfache. Sämmtliche Vorübungen zu den Brüchen. Herr Bamler.

5. Geographie. 2 Stunden. Geographische Grundbegriffe. Allgemeine Uebersicht der Land- und Wasservertheilung auf der Erde, nach dem ersten Kursus von Voigt's Leitfaden beim geographischen Unterrichte. Der selbe.

6. Geschichte. 1 Stunde. Sagen und Erzählungen aus dem griechischen und römischen Alterthume und der germanischen Vorzeit. Derselbe.

7. Schönschreiben. 3 Stunden. Wiederholung der Grundformen der deutschen und lateinischen Schrift. Uebungen an Sätzen. Herr Koch.

8. Zeichnen. 2 Stunden. Formlehre mit Zeichnen verbunden. Uebungen im Gebrauche von Circel und Lineal. Vorzeichnungen an der Wandtafel. Herr Ludwig.

9. Singen. 2 Stunden. Stimm- und Gehörbildung und Einübung von einstimmigen Chorälen und Kinderliedern. Herr Kantor Melcher und Herr Koch.

Quinta in zwei parallelen Cötus.

Einjähriger Kursus.

Ordinarius in Quinta A.: Herr Dr. Lehmann.

Ordinarius in Quinta B.: Herr Penschke.

1. Religion. 3 Stunden. Die wichtigsten messianischen Stellen des N. T. Geographie von Palästina. Das Leben Jesu nach den Evangelien. Gelernt sind: das zweite und dritte Hauptstück nebst zugehörigen Bibelsprüchen und vier Kirchenlieder. Wiederholt sind: das erste Hauptstück, die Reihenfolge der biblischen Bücher und vier Kirchenlieder. Im Sommer Herr Dr. Labrasch, im Winter Herr Herwig.

2. Latein. 6 Stunden. Wiederholung des Sextanerpensums. Einübung der gesammten Formenlehre. Uebersetzen aus der zweiten Abtheilung des Übungsbuches von Spieß, S. 20—54. Wöchentlich ein Exercitium, alle 14 Tage ein Extemporale. Herr Dr. Lehmann und Herr Dr. Kraffert.

3. Deutsch. 4 Stunden. Lesestücke aus Lehmann's Lesebuche sachlich und grammatisch erklärt, mit besonderer Rücksicht auf die Einübung der Formen und die Rektionslehre. Leichte poetische und prosaische Stücke eingelernt und recitirt. Orthographische Uebungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Nacherzählungen). Im Sommer Herr Dr. Labrasch und Herr Penschke, im Winter Herr Herwig und Herr Penschke.

4. Französisch. 5 Stunden. Die ersten 4 Abschnitte aus dem ersten Kursus des Elementarbuches der französischen Sprache von Plöb. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Herr Dr. Lehmann und Herr Dr. Meißner.

5. Mathematische Disciplinen. 4 Stunden.

a. Geometrie. 2 Stunden. Einleitung und die Longimetrie nach Richter's Longimetrie und Kongruenzlehre des Dreiecks als Repetitionsheft. Herr Penschke.

b. Praktisches Rechnen. 2 Stunden. Die Rechnungsarten mit Brüchen, im Kopfe und schriftlich. Herr Bamler und Herr Penschke.

6. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Einübung der Terminologie der Phanerogamen an 4 Pflanzen, als Vertretern verschiedener Familien. Auf dieselbe Art das Wichtigste aus der Terminologie der Säugethiere und Vögel. Herr Penschke.

7. Geographie. 2 Stunden. Der zweite Kursus des Voigt'schen Leitfadens, mit bedeutender Beschränkung der Flußneze. Im Sommer Herr Dr. Labrasch, im Winter Herr Herwig.

8. Geschichte. 1 Stunde. Biographien hervorragender Persönlichkeiten aus der Geschichte der alten Zeit. Dieselben.

9. Schönschreiben. 2 Stunden. Uebungen an Sätzen in deutscher und lateinischer Schrift, theils nach Vorschriften auf der Wandtafel, theils nach Vorlegeblättern. Herr Koch.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Planimetrische Bauverzierungen, nach mündlicher Anleitung und nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. Herr Ludwig.

11. Singen. 1 Stunde. Notenschrift. Zweistimmige Choräle und Lieder. Herr Kantor Melcher.

Quarta in zwei parallelen Cötus.

Einjähriger Kursus.

Ordinarius in Quarta A.: Herr Riedel.

Ordinarius in Quarta B.: Herr Dr. Neufcher.

1. Religion. 2 Stunden. Besprechung der zehn Gebote. Belehrung über das christliche Kirchenjahr. Das Evangelium des Matthäus gelesen und erklärt. Das vierte und das fünfte Hauptstück eingelernt, nebst zugehörigen Bibelsprüchen. Wiederholung der in den vorhergehenden Klassen gelernten Hauptstücke und Bibelsprüche. Vier Kirchenlieder. Herr Dr. Meißner.

2. Latein. 6 Stunden. Wiederholung und Befestigung der gesammten Formenlehre, nach D. Schulz. Uebersetzt aus dem Spieß'schen Übungsbuche für Quinta die Seiten 45 bis zu Ende des zweiten Abschnittes. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Im Sommer Herr Dr. Labrasch und Herr Dr. Neufcher, im Winter Herr Herwig und Herr Dr. Neufcher.

3. Deutsch. 3 Stunden. Lektüre aus dem Lesebuche von Lehmann; angereicht die Rektionslehre und die Nebensätze. Alle 14 Tage ein Aufsatz erzählenden oder beschreibenden Inhalts, nach vorgelesenen Mustern; seit Weihnachten eigene Versuche (Umbildungen von Gedichten epischen Inhalts, Fabeln und Erzählungen nach gegebenem Entwurfe, Erzählungen eigener Erfindung, um Sprichwörter oder allgemeine Wahrheiten zu veranschaulichen). Gedichte besprochen, memorirt und vorgetragen. Herr Riedel und Herr Dr. Neufcher.

4. Französisch. 5 Stunden. Lektüre aus dem ersten Theile des Lesebuches von Lübecking. Aus der Grammatik: Wiederholung des Quintanerpensums, die Lektionen 74 bis 82 aus dem ersten und die ersten 23 Lektionen aus dem zweiten Theile des Plöb'schen Lesebuches. Wöchentlich ein Exercitium, alle 3 Wochen statt desselben ein Extemporale. Dieselben Lehrer.

5. Mathematische Disciplinen. 6 Stunden.

a. Geometrie. 2 Stunden. Ausführliche Wiederholung des Quintanerpensums und die Kongruenzlehre nach Richter's Repetitionshefte. Herr Riedel und Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

b. Arithmetik. 2 Stunden. Zahl. Zahlensystem, namentlich das dekadische. Erklärung der 4 Grundrechnungsarten. Das Aufgehen der Zahlen, das Zerlegen der Zahlen in ihre Primfactoren, das Auffinden sämtlicher Theiler einer Zahl, das größte gemeinschaftliche Maaß, das kleinste gemeinschaftliche Vielfache. Die gemeinen Brüche, namentlich die Beweise für die verschiedenen Rechnungen mit denselben. Die Decimalbrüche, die abgekürzte Multiplikation und Division derselben eingeschlossen. Dieselben Lehrer.

c. Praktisches Rechnen. 2 Stunden. Wiederholung der Brüche, namentlich der Multiplikation und Division derselben. Die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen mit mannigfacher Anwendung der letzteren auf Beispiele aus dem allgemeinen Leben. Zinsrechnung. Proportionen mit indirekten Verhältnissen. Anfänge der zusammengesetzten Proportionen. Herr Pensche.

6. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: das Linné'sche System bis zur 18. Klasse erläutert und eingelernt. 16 Pflanzen beschrieben. Im Winter: Einleitung ins Thierreich. Die Wirbelthiere. Aus jeder Ordnung der 4 Klassen ein Thier als Repräsentant derselben genauer durchgenommen und beschrieben. Botanik nach Cürte, Zoologie nach Schilling. Derselbe.

7. Geographie. 2 Stunden. Erweiterung der geographischen Grundbegriffe. Aus der Länder- und Völkerrunde: die außereuropäischen Länder, nach dem dritten Kursus von Voigt's Leitfaben. Herr Schillmann.

8. Geschichte. 2 Stunden. Griechische und römische Geschichte. Derselbe.

9. Schönschreiben. 2 Stunden. Übungen zur Gewinnung einer selbstständigen, deutlichen und gefälligen Handschrift. Herr Koch.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Im Sommer: einfache Modelle nach der Dupuis'schen Methode, mit Schattenlinien ausgeführt. Im Winter: Arabesken und Landschaftliches in Umrissen, nach Vorlegeblättern. Herr Ludwig.

11. Singen. 2 Stunden. Zweiter Chor. Zweistimmige Lieder und Choräle. Herr Kantor Melcher.

Unter-Tertia.

Einjähriger Kursus.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

1. Religion. 2 Stunden. Erklärung des zweiten und dritten Hauptstückes. Biblische Geschichte des N. T., aus der Bibel selbst geschöpft. Gelernt sind: 4 Kirchenlieder. Wiederholt: die früher gelernten Kirchenlieder, die Reihenfolge der biblischen Bücher, die Hauptstücke und zugehörige Bibelsprüche. Herr Dr. Krassert.

2. Latein. 5 Stunden. Wiederholung und Einübung der Formen: Kasuslehre, accusativus cum infinitivo und ablativi absoluti eingeübt durch mündliches Uebersetzen aus der ersten Hälfte des Spieß'schen Übungsbuches für Quarta. Alle Woche ein Exercitium, alle Monate statt desselben ein Extemporale. Gelesen: größere Stücke aus dem Spieß'schen Übungsbuche für Quinta, nachher aus dem Cornelius Nepos: Agesilaus, Eumenes, Phocion, Timoleon und de Regibus. Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

3. Deutsch. 3 Stunden. Lektüre des deutschen Lesebuches von Hiecke und der Blüten deutscher Dichter von Schendel, mit besonderer Rücksicht auf den zusammengesetzten Satz und die Bedeutung der deutschen Konjunktionen. Vortrag vorher besprochener Gedichte. Alle 14 Tage ein Aufsatz erzählenden, beschreibenden, schildernden, auch geschäftlichen Inhalts, sowie Uebersetzungen aus dem Cornelius Nepos. Derselbe.

4. Französisch. 4 Stunden. Lektüre aus dem ersten Theile des Lesebuches von Lübecking (Seite 28—32, 40—42 und 101—110). Aus dem zweiten Kursus des Plätz'schen Lehrbuches die Abschnitte III. IV. und V. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Herr Dr. Lehmann.

5. Englisch. 4 Stunden. Aus der ersten Stufe des Plate'schen Lehrganges die Lektionen 1—39, und die regelmäßige Konjugation. Gelesen wurden im Wintersemester die ersten 18 Seiten der von Schaub herausgegebenen Tales of a Grandfather. Derselbe.

6. Mathematische Disciplinen. 6 Stunden.

a. Geometrie. 3 Stunden. Longimetrie und Kongruenzlehre nebst Konstruktionsaufgaben für geradlinige Figuren. Herr Prorektor Richter.

b. Arithmetik. 2 Stunden. Die 4 Grundrechnungsarten mit relativen Ziffer- und Buchstabenzahlen, Proportionslehre, Lösung von einfachen Gleichungen mit einer Unbekannten. Häusliche Übungsaufgaben. Derselbe.

c. Praktisches Rechnen. 1 Stunde. Zusammengesetzte Proportionen mit direkten und indirekten Verhältnissen, Kettenatz und Repartitionsrechnung. Herr Penske.

7. Naturwissenschaftliche Disciplinen.

a. Naturbeschreibung. 1 Stunde. Das Linné'sche System und Bestimmung von 12 Pflanzen nach demselben. Im Winter: die Rückgrathiere nach Schilling. Herr Kiedel.

b. Physik. 1 Stunde. Allgemeine Natur-Erscheinungen und Gesetze, Maße und Gewichte, Luft- und Wasserpumpe, Barometer, nach Emsmann's Leitfaden. Experimente und Rechenaufgaben. Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

8. Geographie. 2 Stunden. Länder- und Völkerkunde von Europa, mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands, nach dem dritten Kursus des Leitfadens von Voigt. Herr Schillmann.

9. Geschichte. 2 Stunden. Deutsche Geschichte bis 1648. Derselbe.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Im Sommer: zusammengesetzte Modelle nach der Dupuis'schen Methode, mit Berücksichtigung der Elemente von der Beleuchtung. Im Winter Arabesken, Landschaftliches, die Theile des menschlichen Kopfes, Blumen. Übungen im Schattiren mit Blei. Herr Ludwig.

11. Singen. Die Schüler der drei oberen Klassen bilden den ersten Chor. 2 Stunden. Herr Kantor Melcher.

Ober-Tertia.

Einfähriger Kursus.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Walther.

1. Religion. 2 Stunden. Besprechung des vierten und fünften Hauptstücks. Gelesen: Lukas 9, 51 — 19, 29 und die Apostelgeschichte. Gelernt: 4 Kirchenlieder. Wiederholt: die 5 Hauptstücke nebst zugehörigen Bibelsprüchen, die früher gelernten Kirchenlieder und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Herr Dr. Krassert.

2. Latein. 5 Stunden. Caesar de bello Gallico, IV. und V. 1—20. Syntax nach D. Schulz. Wöchentlich ein Exercitium und ein Extemporale, nach Spieß. Herr Oberlehrer Dr. Walther.

3. Deutsch. 3 Stunden. Die Lehre von den Konjunktionen. Erklärung von Gedichten aus der Schendel'schen Sammlung. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Derselbe.

4. Französisch. 4 Stunden. Lektüre aus dem zweiten Theile von Lübecking's französischem Lesebuche (Historisches, 14 bis zum Schlusse; Erzählungen 1—7). Aus dem zweiten Kursus von Bötz sind die Abschnitte VI. und VIII. durchgenommen. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Derselbe.

5. Englisch. 4 Stunden. Die erste Stufe des Plate'schen Lehrganges von Lektion 40 bis zu Ende. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Lektüre: aus dem ersten Kursus der Gantter'schen Chrestomathie die Erzählungen 15 und 16 und Bilder aus der Natur 1—6. Derselbe.

6. Mathematische Disciplinen. 6 Stunden.

a. Geometrie. 2 Stunden. Ähnlichkeits- und Flächenraumlehre. Repetition der Planimetrie. Herr Prorektor Richter.

b. Arithmetik. 2 Stunden. Verwandlung von algebraischen Summen in Produkte. Betrachtung der Null, des unendlich Großen und des unendlich Kleinen. Potenzen und Wurzeln mit absoluten Dignanden, Radikanden und Exponenten. Ausziehung der Quadratwurzel. Lösung von Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Häusliche Übungsaufgaben. Derselbe.

c. Praktisches Rechnen. 2 Stunden. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri, Theilungs- und Mischungsrechnung. Kaufmännisches Rechnen. Praktische Berechnung von Flächen und Körpern. Häusliche Übungsaufgaben. Derselbe.

7. Naturwissenschaftliche Disciplinen.

a. Naturbeschreibung. 1 Stunde. Bestimmung von schwieriger zu erkennenden Pflanzen nach dem Linné'schen Systeme. Leitfaden von Cürrie. Das Thierreich bis zu den Insekten, nach Schilling. Herr Riebel.

b. Physik. 1 Stunde. Die Abschnitte über die Schwere fester, flüssiger und luftförmiger Körper und über die Wärme aus Emsmann's physikalischer Vorschule. Experimente und Berechnung von Aufgaben. Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

8. Geographie. 2 Stunden. Europa physisch und politisch, Amerika und Asien. Vierter Kursus von Voigt. Herr Schillmann.

9. Geschichte. 2 Stunden. Deutsche Geschichte von 1648 ab, im Aufrisse. Geschichte des preussischen Staates, von 1640 ab ausführlicher. Der Direktor.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Im Sommer: zusammengesetzte Modelle nach der Dupuis'schen Methode, in Beleuchtung ausgeführt. Im Winter: Freihandzeichnen; Projektionslehre, Bauzeichnen. Herr Ludwig.

11. Singen. Erster Chor. 2 Stunden. Herr Kantor Melcher.

Secunda.

Zweijähriger Kursus.

Ordinarius: Herr Prorektor Richter.

1. Religion. 2 Stunden. Bibelfunde des N. T. Lektüre aus erwählter Stellen des N. T., namentlich der Psalmen. Kirchengeschichte seit der Reformation. 4 Kirchenlieder und Wiederholung der früher gelernten und der Hauptstücke. Herr Dr. Krassert.

2. Latein. 5 Stunden. Caesar de bello Gallico VII. und VIII. Aus Dvid's Metamorphosen: I. 76—162, 748—779; II. 1—408, 680—707; III. 1—137, 513—733; IV. 54—166, 389—562; V. 341—571; VI. 146—312; VIII. 183—235, 260—545, 611—724. Memorirt IV. 432—462. Syntaxis temporum et modorum. Uebersetzen aus dem Übungsbuche von Spieß für Tertia, S. 1—132. Wöchentlich ein Exercitium und monatlich ein Extemporale.

3. Deutsch. 3 Stunden. Der Direktor. Die Grundkräfte des menschlichen Geistes. Klassifikation der poetischen Produkte. Grundlinien der Metrik. Lektüre größerer und schwierigerer Musterstücke lyrischen und epischen Inhalts aus der Schendel'schen Sammlung. Genaue Kontrolle der Lektüre des Nibelungenliedes und der gesammten Privatlektüre der Schüler. Bearbeitet sind folgende Themata: 1. die Macht des Gewissens. 2. Die Gefahren des Reichthums. 3. Das Gewitter. Eine Schilderung. 4. Freie metrische Uebersetzung aus Dvid's Metamorphosen. II. 19—62. Oder eine freie metrische Uebersetzung aus Caesar de bello Gallico. VII. 18, 19, 20 und 21. 5. Wie ist es zugegangen, daß das Christenthum bei den Juden nur sehr schwer Eingang gefunden hat? 6. Der Antheil Verrina's an Fiesco's Verschwörung. Nach Schiller's Fiesco. 7. Auf einem Gottesacker. 8. Die Fabel aus einem gelese- n Drama. 9. Der Winter ein Bild des Todes. Nach Anastasius Grün. 10. Der Winter von seiner Lichtseite. 11. Folgen der Kreuzzüge. 12. Worauf hat der Jüngling bei der Wahl seines Lebensberufes zu sehen? 13. Freie metrische Uebersetzung aus Dvid's Metamorphosen. VIII. 690—720. 14. Ein Geschäftsaussatz. 15. Die Stimme des gestirnten Himmels an die Menschenseele.

4. Französisch. 4 Stunden. In der Klasse übersezt: Charles XII. p. Voltaire, III. IV. V. VI. VII. und VIII. Privatlektüre: der fünfte Band aus Göbel's Bibliothek. Wiederholung der Grammatik nach Knebel, im Anschluß an das Übungsbuch von Probst. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Die Schüler aus dem zweiten Jahre machten die ersten Versuche in freien Aufsätzen (Nacherzählungen). 1. Les Suisses. 2. und 3. Industrie des Suisses. 4. und 5. Gustave Adolphe en Allemagne. 6. Le pieux Schwepperman. 7. Bingen et la tour des souris. 8. L'oeuf de Colomb. 9. und 10. Rodolphe de Habsbourg. Der Unterricht wird großentheils in französischer Sprache ertheilt. Herr Dr. Reufcher.

5. Englisch. 3 Stunden. Eine Stunde für Grammatik nach dem zweiten Theile des Plate'schen Lehrganges (S. 1—129). Uebersetzt aus Tales from Shakspeare by Ch. Lamb: The Winter's Tale, King Lear, Romeo and Juliet und aus dem Sketch book die sämtlichen Weihnachtsstizzen. Zwölf Gedichte diktiert, übersezt, erklärt und mehre derselben auswendig gelernt. Exercitien und Extemporalien wechseln. Schüler aus dem zweiten Jahre lieferten von Zeit zu Zeit statt des Exercitiums eine freie Arbeit — die Nacherzählung eines historischen Stoffes aus der englischen Geschichte, die ihnen entweder in die Hand gegeben oder vorgelesen war. Herr Dr. Lehmann.

6. Mathematische Disciplinen. 5 Stunden.

a. Raumlehre. 2 Stunden. Verwandlung und Theilung der Figuren; algebraische Geometrie; Soniometrie und Trigonometrie. Herr Prorektor Richter.

b. Zahlenlehre. 2 Stunden. Potenzen und Wurzeln mit absoluten Dignanden und Radikanden, aber relativen Exponenten; Ausziehung der Kubikwurzel; Logarithmen; arithmetische und geometrische Progression nebst Zinseszins- und Leibrenten-Rechnung; Potenzen und Wurzeln mit relativen Dignanden und Radikanden; imaginäre Zahlen; quadratische Gleichungen mit einer und mit mehren Unbekannten; logarithmische Gleichungen. Derselbe.

c. Praktisches Rechnen. 1 Stunde. Exempel jeglicher Art. Erste Versuche mit der Entwicklung von Gleichungen aus gegebenen Aufgaben. Derselbe.

7. Naturwissenschaftliche Disciplinen. 6 Stunden.

a. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Mineralogie. Die 6 Krystallisationsysteme mit den wichtigsten Kombinationen, nach G. Rose. Die wichtigsten Vertreter aus der Dryftognose, nach Schilling (S. 1—67). Herr Niedel.

b. Chemie. 2 Stunden. Einleitung mit vielfachen Experimenten, nach dem Programme des Lehrers. Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Kohlenstoff, Chlor, Schwefel und Phosphor. Repe- titio- n der wichtigsten Wasserstoffsäuren. Lösung von leichten stöchiometrischen Rechenaufgaben. Derselbe.

c. Physik. 2 Stunden. Wiederholungen und Erweiterungen des in Ober-Tertia Gelehrten. Magnetismus, Reibungselektricität, Galvanismus, Elektro-Magnetismus, Thermo-, Elektro- und

Magneto-Electricität, nach Koppe's Leitfaden. Experimente und Berechnung physikalischer Aufgaben, meist nach Emsmann's Sammlung. Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

8. Geographie. 1 Stunde. Amerika, Australien und Asien, nach Pütz. Herr Oberlehrer Dr. Walther.

9. Geschichte. 2 Stunden. Allgemeine Geschichte des Mittelalters. Der Direktor.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Ornamente und Köpfe nach Vorbildern. Situationszeichnen. Projektionslehre. Bauzeichnen. Herr Ludwig.

11. Singen. Erster Chor. 1 Stunde. Herr Kantor Melcher.

P r i m a.

Zweijähriger Kursus.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religion. 2 Stunden. Gelesen: das Evangelium des Johannes und die Augustana. Zweiter Theil der Glaubenslehre. Wiederholung der Kirchengeschichte, der Hauptstücke und der gelehrten Kirchenlieder. Herr Dr. Krassert.

2. Latein. 4 Stunden. Livius I. und II. Aus Virgil's Aeneide Buch VI. VII. IX. 176—502 und V. 124—485. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Wiederholung einzelner Kapitel aus der Grammatik. Derselbe.

3. Deutsch. 3 Stunden. Göthe, Schiller und die Romantiker. Das Allerwichtigste über Begriffe, Urtheile, Schlüsse und Erklärungen. Erste Versuche im freien mündlichen Vortrage. Gelesen: Lessing's Nathan der Weise. Kontrolle der Privatlektüre. Bearbeitet sind folgende Themata: 1. Ist der fünfte Akt in Schiller's Wilhelm Tell eine Nothwendigkeit? 2. Memento mori. 3. Wie fängt es Nathan an, um seine Recha von dem Wahne zu heilen, daß sie durch ihren Engel aus den Flammen gerettet sei? 4. Freie metrische Uebersetzung aus Virgil's Aeneide VI. 426—476. 5. Ein Geschäftsaufsatz. 6. Die Todengerichte um Memphis vor dem Richterstuhle der Sittlichkeit. 7. Ohne sittliche Bildung hat die wissenschaftliche keinen Werth. 8. Das Walten des Fatums in Wallenstein's Tod. 9. Rede bei der Einweihung der neuen Turnhalle. 10. Die Kennzeichen der echten Freundschaft. 11. Was haben wir zu thun, damit Freundschaft uns werde, was sie werden kann? 12. Marinelli. 13. Freie metrische Uebersetzung aus Virgil's Aeneide. VII. 293—322. 14. Die Betrachtung der Natur erhebt uns. 15. Geringes ist die Wiege des Großen. Abituriententhema. Der Direktor.

4. Französisch. 4 Stunden. Lektüre: Mithridate par Racine. Les satires et les épitres par Boileau. Aus Herrig: die Abschnitte von Buffon, Rousseau, Alex. Dumas, Maistre, Ballanche, Mérimée. Alle 14 Tage ein Extemporale über schwierigere Theile der Grammatik. Alle 3 Wochen ein freier Aufsatz oder längere Uebersetzung. Bearbeitet sind folgende Themata: 1. Sur les guerres de Mithridate. 2. Emigrations des Européens pour l'Amérique. 3. Sur les inventions faites par les Allemands. 4. Sur les machines à vapeur. 5. Analyse de la première scène du troisième acte de la tragédie de Mithridate. 6. Les Tués devant Vienne. 7. Le duc Léopold de Brunswick. 8. Le pillage de Hersfeld. 9. Les ordres de Chevalerie. 10. und 11. Vie particulière de Frédéric II. 11. Origine de la république des Pays-Bas. 13. Sur les satires de Boileau. 14. Villehardouin (Abiturienten-Extemporale). Jeder Primaner hat außerdem ein Werk aus dem französischen Theile der Schülerbibliothek privatim gelesen. Der Unterricht wird nur in französischer Sprache erteilt. Herr Dr. Reuschler.

5. Englisch. 3 Stunden. Der Unterricht wird nur in englischer Sprache erteilt. Gelesen: aus dem Sketch book, S. 1—25, 60—66, 73—112 und 230—248 und Shakespeare's Julius Cäsar. Grammatik nach dem dritten Theile von Plate. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, nach Diktaten. In den freien Aufsätzen sind folgende Themata bearbeitet: 1. Peter the Great. 2. The Maid of Orleans. 3. Which part did the French take in the thirty years' war. 4. The fall of Carthage. 5. The Battle of Rosbach. 6. Charles the Great and the Saxons. 7. The third crusade. Herr Oberlehrer Dr. Walther.

6. Mathematische Disciplinen. 6 Stunden.

a. Raumlehre. 2 Stunden. Stereometrie. Herr Prorektor Richter.

b. Zahlenlehre. 2 Stunden. Figurirte Zahlen; Entwicklung von Exponential-, logarithmischen, goniometrischen und cyclometrischen Funktionen in Reihen; reciprofe Gleichungen; Maxima und Minima. Derselbe.

c. Generalrepetition des zweijährigen Pensums. Derselbe.

d. Beschreibende Geometrie, nach Wolff. Die einfachen Konstruktionen. Herr Ludwig.

7. Naturwissenschaftliche Disciplinen. 6 Stunden.

a. Naturbeschreibung. 1 Stunde. Das Wichtigste aus dem Gebiete der Geologie, nach Schilling. Herr Riedel.

b. Chemie. 2 Stunden. Qualitative Analysen von Salzen, Legirungen und Gemengen, welche im praktischen Leben häufig zur Anwendung kommen. Die wichtigsten Grundstoffe aus der organischen Chemie. Daran gereiht: Zuckersabrikation, Weinbereitung, Brauerei, Bäckerei, Essigfabrikation und Photographie. Lösung von stöchiometrischen Rechenaufgaben. Derselbe.

c. Physik. 3 Stunden. Wiederholungen und Erweiterungen aus der Wärmelehre. Optik und Akustik mit mathematischer Begründung, nach Koppe's Leitfaden. Mündliche und schriftliche Wiederholungen aus allen Theilen der Physik. Zahlreiche Uebungen im Lösen und Berechnen von Aufgaben, meist nach Emsmann's Sammlung. Die dritte Stunde für Hauptsachen aus der Mechanik, zur Einführung der neuen Primaner in dies Gebiet und zur Wiederholung für die älteren. Zahlreiche Aufgaben. Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

8. Geographie.

a. Mathematische Geographie. 1 Stunde. Demonstrationen am Himmelsglobus, Orientirung am Himmel. Die ersten 5 Kapitel aus Wiegand's Grundriß der mathematischen Geographie. Berechnung von Aufgaben. Derselbe.

b. Politische Geographie. 1 Stunde. Asien, Afrika und die Hälfte von Europa, nach Büg. Herr Oberlehrer Dr. Walther.

9. Geschichte. 2 Stunden. Die dritte Periode der neuen Zeit. Generalrepetition mit pragmatischer Tendenz. Der Direktor.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Freihandzeichnen nach Vorbildern und nach Gyps. Linearzeichnen. Herr Ludwig. — Außerdem üben sich unter Anleitung desselben Lehrers Schüler aus den oberen Klassen, welche dazu Lust und Geschick hatten, während des Sommers in 2 Nachmittagsstunden im Zeichnen nach der Natur.

11. Singen. Erster Chor. 1 Stunde. Herr Kantor Melcher.

B. Chronologischer und summarischer Ueberblick der an die Anstalt erlassenen Verfügungen.

1. Die von dem Hohen Ministerium unter dem 10. Mai 1828 für die Gymnasien erlassene Verfügung ist durch das Hohe Ministerialreskript vom 4. März 1862 auch auf die drei unteren Klassen der Realschulen erster Ordnung ausgedehnt worden, der Art,

daß die Direktoren ermächtigt sind, diejenigen Quartaner, Quintaner und Sextaner von der Anstalt zu entlassen, welchen auch nach zweijährigem Aufenthalte in derselben Klasse die Versetzung in die folgende noch nicht hat zugestanden werden können, sobald ihre Lehrer einstimmig der Ansicht sind, daß ein längeres Verweilen auf der Schule für sie nutzlos sein würde, und den Eltern derselben ein Vierteljahr vorher Nachricht davon gegeben ist.

Mitgetheilt durch Ein königliches Hochlöbliches Provinzial-Schulkollegium. 24. März 1862.

2. Die von dem Hohen Ministerium des Innern unter dem 22. März 1862 erlassene Verfügung über die Wahlen zum Abgeordneten-Hause mitgetheilt durch Ein königliches Hochlöbliches Provinzial-Schulkollegium. 29. März 1862.

3. Das Schulgeld soll von jetzt ab auf der Oberschule nicht mehr in monatlichen Raten, sondern vierteljährlich postnumerando gezahlt werden.

Ein Hochedler Magistrat. 9. April 1862.

4. Das in der Beilage zum 16. Stück des Amtsblattes der Königlichen Regierung zu Potsdam enthaltene, die Portofreiheit betreffende Regulativ, wird zur Nachachtung empfohlen, resp. erläutert.

Ein Königliches Hochlöbliches Provincial-Schulkollegium. 23. Mai 1862.

5. Die in einzelnen Lektionsplänen vorgefemmenen Abweichungen von den unter dem 24. Oktober 1837 und unter dem 7. Januar 1856 erlassenen Verfügungen sollen beseitigt werden.

Ein Königliches Hochlöbliches Provincial-Schulkollegium. 28. Mai 1862.

6. Die von dem Königlichen Hochlöblichen Provincial-Schulkollegium unter dem 13. November 1861 erlassene Circularverfügung, welche

a. den Direktoren wiederholt in Erinnerung bringt, daß die Beförderung nach Secunda mit Strenge und ohne alle Rücksicht auf den gewählten künftigen Beruf des Schülers vorzunehmen ist, und

b. festsetzt, daß die Abgangszeugnisse für die nach dem ersten Semester aus Secunda abgehenden Schüler von der Lehrerkonferenz festgestellt werden, und daß in denselben ausdrücklich zu bemerken ist, ob der Abgehende sich das bezügliche Pensum der Secunda gut angeeignet und sich gut betragen habe, wenn das Abgangszeugniß die Berechtigung zum einjährigen Militärdienste erwirken soll,

wird mitgetheilt. 31. Mai 1862.

7. Auf die in der Göbelschen Sammlung erschienene Histoire de Frédéric le Grand par Camille Pagange wird besonders aufmerksam gemacht.

Ein Königliches Hochlöbliches Provincial-Schulkollegium. 12. Juli 1862.

8. Die von dem Hohen Ministerium unter dem 25. Juni 1862 erlassene Verfügung, zufolge deren Schulamtskandidaten, welche ihrer Militärdienstpflicht nicht genügt haben, auch nicht zu kommissarischer Beschäftigung an höheren Lehranstalten zuzulassen sind, wird mitgetheilt durch

Ein Königliches Hochlöbliches Provincial-Schulkollegium. 23. Juli 1862.

9. Circularerlaß über das zu beobachtende Verfahren bei Anmeldung der Abiturienten.

Ein Königliches Hochlöbliches Provincial-Schulkollegium. 30. Juli 1862.

10. Das vom Hohen Ministerium unter dem 29. Juli 1862 erlassene Reskript über den stenographischen Unterricht mitgetheilt und durch eine Circularverfügung begleitet, von

Einem Königlichen Hochlöblichen Provincial-Schulkollegium. 4. August 1862.

11. Dem Direktor wird mitgetheilt, daß der Magistrat die Vertretung der vorletzten ordentlichen Lehrerstelle dem Kandidaten Herwig in Potsdam übertragen hat.

Ein Hochedler Magistrat. 15. September 1862.

12. Das Königliche Hochlöbliche Provincial-Schulkollegium genehmigt die interimistische Verwaltung der vorletzten ordentlichen Lehrerstelle durch den Kandidaten Herwig bis Ostern 1863.

20. September 1862.

13. Die übersichtliche Zusammenstellung der Hauptresultate der Abiturientenprüfungen seit Ostern 1856 bis Michaelis 1862 wird eingefordert.

Ein Königliches Hochlöbliches Provincial-Schulkollegium. 13. Oktober 1862.

14. Reskript über das Verhältniß der hiesigen städtischen Schuldeputation zur Oberschule.

Ein Königliches Hochlöbliches Provincial-Schulkollegium. 20. Oktober 1862

15. Das Attest über die moralische Qualifikation der Aspiranten zum einjährigen freiwilligen Militärdienste soll für die Zöglinge der höheren Lehranstalten fernerhin nicht mehr von der Polizeibehörde, sondern von den Direktoren der Anstalten ausgestellt werden.

Die Königlichen Hohen Ministerien des Krieges und des Inneren. 31. Oktober 1862.

16. B. Angerstein's Anleitung zur Einrichtung von Turnanstalten wird empfohlen.

Ein Königliches Hochlöbliches Provincial-Schulkollegium. 30. December 1862.

17. Das unter dem 13. Januar 1862 erlassene Hohe Ministerialreskript über den deutschen Unterricht auf den Gymnasien mit dem Auftrage mitgetheilt, den deutschen Unterricht an unserer Anstalt, so weit dies nothwendig ist, nach diesen Bemerkungen zu regeln.

Ein Königliches Hochlöbliches Provincial-Schulkollegium. 9. Januar 1863.

18. Der Magistrat hat aus seiner Mitte eine Kommission von 4 Mitgliedern zur Vorberathung über die Gegenstände ernannt, welche unsere Oberschule betreffen, und über welche Beschluß gefaßt werden soll.

Ein Hochedler Magistrat. 12. Januar 1863.

19. Von jetzt ab sollen 257 Exemplare des Programms eingesandt werden.

Ein Königliches Hochlöbliches Provincial-Schulkollegium. 16. Januar 1863.

20. Die Feier der nationalen Erhebung im Jahre 1813 soll in den Schulen nur am 17. März Statt finden.

Ein Königliches Hochlöbliches Provincial-Schulkollegium. 24. Januar 1863.

21. Die Direktoren der höheren Lehranstalten werden aufgefordert, eine Festfeier des 17. März zu veranstalten.

Ein Königliches Hochlöbliches Provincial-Schulkollegium. 3. Februar 1863.

C. Kurze Chronik der Oberschule.

1. Am 23. April, Vormittags um 8 Uhr, eröffnete der Direktor in der bisherigen Weise den neuen Lehrkursus für die Realschule, und an demselben Tage um 10 Uhr für die Vorbereitungsklassen derselben.

2. Wenn der Verfasser dieser Zeilen diesmal von der Weise des Chronisten abweicht, so geschieht es lediglich deshalb, weil das Herz ihn drängt, **zunächst den verehrten städtischen Behörden** seinen tief gefühlten **Dank** für alle die Beweise der väterlichen Fürsorge auszusprechen, welche unserer Oberschule im abgewichenen Schuljahre von denselben geworden sind.

Durch **die Verlegung der Provincial-Gewerbeshule** in das für diese und die Bürgerschule mit einem sehr bedeutenden Kostenaufwande erbaute neue Schulhaus ist die Oberschule wieder in den Alleinbesitz des für sie im Jahre 1824 ausgebauten, ehemaligen Universitätsgebäudes gelangt. Seit dem Anfange des Wintersemesters haben die Räume unseres städtischen Schulhauses zu unserer Disposition gestanden, und wir haben dieselben, wie folgt, verwendet.

Wenn ich in dem Folgenden überall von Süden nach Norden vorgehe, so befinden sich

1. im Erdgeschoß:

das Laboratorium an der Südseite des Hauses und außer diesem

a. an der Vorderfront entlang:

die dritte Vorbereitungsklasse, die Schülerbibliothek, die zweite Vorbereitungsklasse B, die erste Vorbereitungsklasse B,

b. an der Hinterfront entlang:

die zweite Vorbereitungsklasse A, die erste Vorbereitungsklasse A und ein Reservezimmer;

2. im ersten Stockwerke:

a. an der Vorderfront entlang:

das Konferenzzimmer, der Versammlungsaal, Quarta B und Quinta B,

b. an der Hinterfront entlang:

Sexta B, Sexta A, Quarta A und Quinta A;

3. im zweiten Stockwerke:

a. an der Vorderfront entlang:

Prima, die Bibliothek und das Archiv,*) Secunda und Ober-Tertia,

b. an der Hinterfront entlang:

das physikalische Kabinett, das physikalische Lehrzimmer und Unter-Tertia. Die ganze Nordseite des Hauses im zweiten Stock nimmt der Zeichenaal ein.

Die verehrten städtischen Behörden haben aber die neuen Räume nicht bloß zu unserer Verfügung gestellt, sondern sie auch mit Allem ausgestattet, was dieselben erforderten.

Das physikalische Kabinett ist mit dem physikalischen Lehrzimmer durch eine Thür verbunden, dieses mit aufsteigenden Subsellien, mit einem Gasapparate, einem am Fußboden befestigten Experimentir-

*) Eine Holzwand schafft uns auf leichte Weise ein zweites Reservezimmer.

tische, einer neuen Wandtafel und dicht anschließenden Fensterladen, sowie das Kabinett mit noch zwei Schränken für die Apparate versehen worden; das Konferenzzimmer hat einen neuen, für das Kollegium ausreichenden Tisch erhalten, und damit unser Versammlungsfaal ganz seiner Bestimmung zurückgegeben werde, ist die Bibliothek für die städtischen Lehrer, welche bisher in demselben aufgestellt war, in das alte Laboratorium gebracht und auf neuen Regalen aufgestellt worden.

Außerdem haben die städtischen Behörden 300 Thaler zur Anschaffung von Bänken und Stühlen für den Saal und zur Ausschmückung unserer Schulkloale verwandt.

Endlich habe ich noch zu erwähnen, daß Dieselben trotz der seltenen Opfer, welche die Stadt in den letzten beiden Jahren für das gesammte Schulwesen hat bringen müssen,*) zur Verbesserung der Gehälter der hiesigen Elementarlehrer wiederum jährlich 1000 Thaler ausgeworfen haben. Bei dieser Gehaltserhöhung haben von den an unserer Anstalt arbeitenden Elementarlehrern die Herren: Bamler, Ahrendts und Raue eine persönliche Zulage von je 50, die Herren: Baldow und Richter von je 25 Thalern erhalten.

3. Nachdem am 8. Mai die nöthigen Vorarbeiten beendet waren, begannen am 11. Mai die gymnastischen Uebungen wieder, diesmal in 4 Cötus, da auch die erste Vorbereitungsclassse an denselben Theil nahm, und unter Leitung des Herrn Müller. Herr Koch, welcher länger als 30 Jahre die Uebungen geleitet hat, hatte dieselben seines vorgeriickten Alters wegen aufgegeben.

Herr Otto Müller ist der älteste Sohn des Herrn Oberlehrer Müller an der Bürgerschule zu Sorau und dort am 4. December 1833 geboren. Auf der Bürgerschule und dem Gymnasium der Vaterstadt und dem Seminare zu Reuzelle für seinen Beruf ausgebildet, wurde er zu Michaelis 1855 als Lehrer an der Schule der hiesigen Gubener Vorstadt angestellt, aber schon zu Ostern 1857 an die erste höhere Töchterchule berufen, welcher er jetzt noch angehört. Die Berufung zum Turnlehrer am hiesigen Gymnasium erregte in ihm den lebhaften Wunsch, zu seiner vollständigen Ausbildung in diesem Unterrichtsgegenstande die königliche Central-Turnanstalt in Berlin zu besuchen. Von unseren geehrten städtischen Behörden unterstützt, absolvirte er den Kursus auf derselben in der Zeit von Michaelis 1859 bis Ostern 1860 und benutzte auch einzelne Vorlesungen an der Universität zur Erweiterung seiner Kenntnisse in den Naturwissenschaften und in der Geschichte. Seit Michaelis 1860 verwaltet er neben seinem Amte an der Louise-Schule die Kollaboratur an dem hiesigen Gymnasium. Schon im Sommer 1861 leitete er die beiden ersten Cötus auch auf unserem Turnplatze, und im Mai 1862 ist ihm dieser ganz übergeben worden.

4. Am Schlusse des Sommersemesters verließ uns der siebente ordentliche Lehrer an der Anstalt, Herr Dr. Labrasch, um die Stelle des Mathematikus am Gymnasium in Sorau zu übernehmen. Wir haben in ihm einen kenntnißreichen und musterhaft treuen Lehrer und einen offenen und biedereren Kollegen verloren. Sein Andenken soll bei uns in Ehren bleiben.

5. Leider waren alle unsere Bemühungen, die vakante Stelle wieder mit einem pro facultate docendi geprüften Lehrer definitiv zu besetzen, vergebens gewesen, und Herr Kandidat Herwig hat uns daher zu großem Danke dadurch verpflichtet, daß er die interimistische Verwaltung der Stelle übernommen hat.

Herr Karl August Martin Herwig, zweiter Sohn des an einer Kommunalschule in Potsdam fungirenden Hauptlehrers Herrn Herwig, wurde den 17. April 1833 zu Potsdam geboren, trat, auf dem Gymnasium der Vaterstadt vorgebildet, 1850 in das Seminar für Stadtschulen in Berlin, und arbeitete, nachdem er den Kursus auf demselben absolvirt hatte, an mehreren Privatschulen Berlins. Die Liebe zu den Wissenschaften drängte ihn aber zu den Universitätsstudien. Nachdem er zu Michaelis 1857 die Abiturientenprüfung auf dem Werderschen Gymnasium zu Berlin bestanden hatte, studirte er bis Michaelis 1860 auf der Berliner Universität Theologie und bestand im December 1861 die Prüfung pro candidatura und im Mai 1862 die Prüfung pro rectoratu.

6. Eine Jubelfeier des Hubertsburger Friedens hat die Oberschule nicht veranstaltet, aber die Schüler sind in der Woche vor dem 15. Februar auf die hohe Bedeutung des Tages in den

*) In den Jahren 1861 und 1862 hat die Stadt die Huttenschule, das große Schulhaus für die Provincial-Gewerbeschule und die Bürgerschule, die beiden neuen Schulhäuser für die beiden städtischen höheren Töchterchulen (die Louisechule und die Augustaschule) erbaut und ein Grundstüd zur Erweiterung des Schulgebäudes in der Lebuser Vorstadt angekauft.

historischen Stunden aufmerksam gemacht und von dem Direktor bei der Schlussandacht am 14. Februar ernstlich ermahnt worden, an dem Gemeindegottesdienste Theil zu nehmen.

7. Die Feier des 17. März. Der Jubeltag des Aufrufes „an mein Volk“ wurde mit Gesang, Gebet und Festrede bezangen. Das Gebet sprach Herr Dr. Kraffert, die Festrede der Direktor.

8. Hiermit schließt der Verfasser dieser Zeilen; das Programm muß in die Druckerei. Er erwähnt nur noch, daß sich zur **Abiturientenprüfung** folgende vier Primaner:

1. **Louis Eduard Ehrenfried Vesche**, aus Gufow,
2. **Johann Benno Hibsch**, aus Korriten,
3. **August Hugo Karl Dankoff**, aus Drossen, und
4. **Paul Wilhelm Bilger**, aus Frankfurt,

gemeldet und in der Zeit vom 29. Januar bis zum 3. Februar die schriftliche Prüfung absolviert haben. Bearbeitet sind folgende Themata:

- a. Geringes ist die Wiege des Großen.
- b. Ein französisches Extemporale.
- c. Frederick William the Great Elector.
- d. In den mathematischen Disciplinen:
 - aa. In Schweden soll es Höhlen geben, in denen man einen hineinfallenden Stein erst nach 25 Sekunden aufschlagen hört; welche Tiefe für die Höhle setzt das voraus, wenn man die Beschleunigung des freien Falles = $15\frac{3}{8}$ Fuß und die Geschwindigkeit des Schalles 1050 Fuß rechnet?
 - bb. Durch die analytische Geometrie ist der Lehrsatz zu beweisen: Die Senkrechten aus der Mitte der Dreiecksseiten schneiden sich in demselben Punkte.
 - cc. Der Umfang eines Dreiecks ist 500, ein Winkel desselben = $15^{\circ} 22' 37''$ und ein zweiter Winkel = $134^{\circ} 45' 37''$. Welchen Inhalt hat das Dreieck?
 - dd. Ein Klempner soll einen senkrechten Trichter anfertigen, dessen Seite 3" beträgt, und welcher e Kubitzoll Wasser faßt. Wie groß muß er den Centriwinkel des Kreis-sektors nehmen, welcher den Mantel des verlangten Trichters bildet? Beispiel: $s = 9$, $c = 112$, u. $\frac{1}{\pi^2} = 0,101321$.

e. In den Naturwissenschaften:

- aa. Welches sind die gewöhnlichen Methoden, um Chlor darzustellen, und worauf beruhen die Wirkungen dieses Gases bei seiner technischen Benutzung?
- bb. Mit wie viel Braunstein, der 22% fremde Substanzen enthält, darf man höchstens Chlor entwickeln, um mittelst Durchleiten durch 2 lb einer Ammoniakflüssigkeit, welche 18% Ammoniumoxyd enthält, Stickstoff zu erzeugen, ohne daß Gefahr entsteht wegen möglicher Bildung von Chlorstickstoff?
- cc. Bei einer Telegraphenleitung soll der Kupferdrath, von dem die Meile $4\frac{1}{2}$ Centner wiegt, durch Eisendrath ersetzt werden, ohne daß der Leitungswiderstand dadurch eine Aenderung erfährt.
 1. Wie groß muß der Querschnitt des Eisendrathes genommen werden,
 - a. im Verhältniß zu dem des Kupferdrathes,
 - b. in Quadratlilien?
 2. Wie viel Linien muß also der Eisendrath dick sein?
 3. Wie viel wiegt eine Meile dieses Eisendrathes?

Der spezifische Leitungswiderstand sei K, der des Eisens 6K, das spezifische Gewicht des Kupfers 8,8, der des Eisens 7,7.

- dd. Der Siedepunkt eines Celsius'schen Thermometers war bei einem Barometerstande von h Zoll preussisch (entsprechend t' Grad Celsius) bestimmt worden. Welches ist die wahre Temperatur t , wenn dies Thermometer $t''^{\circ} C$ zeigt? Beispiel: $h = 24,223$, $t' = 95$, $t'' = 18,23$.

Ueber den Ausfall der mündlichen Prüfung, welche auf den 21. März anberaunt ist, kann erst im nächsten Programme berichtet werden.

D. Wohlthäter der Anstalt.

Der Gnade des Königlichen Provincial-Schulkollegiums verdanken wir: die Stammtafel des Zollern-Nürnberg-Brandenburgischen Hauses von Stillfried-Alcantara. — Herr Buchhändler Harnecker schenkte 30 Bände für die Armen- resp. für die Schülerlesebibliothek; die Herbig'sche Verlags-Handlung: ein Exemplar der zehnten, von Frederichs besorgten Auflage der Moritz'schen Götterlehre; die Hirth'sche Verlags-Handlung: die deutschen Lesebücher von Seltzham und von Auras und Gnerlich, Kambly's Stereometrie, Schilling's kleine Schul-Naturgeschichte und die geographischen Lehrbücher von Seydlitz; die Kümpler'sche Verlags-Handlung: zwei Theile von den Charakterbildern aus der französischen Geschichte von Schütz, Richard's lateinische Grammatik, Rauch's elementare Arithmetik und Gerding's Schule der Physik und der Chemie; ein Ungenannter: Kröning's Journal für Physik und physikalische Chemie des Auslandes.

Hertzlichen Dank!

E. Bibliotheken und Apparate.

1. Die Bibliothek der Oberschule ist durch die genannten Liebesgaben, sowie durch die Verwendung der etatsmäßigen 150 Thaler von 402 auf 492 Bände angewachsen. Angekauft sind: die Geschichte der Reformation des sechzehnten Jahrhunderts von d'Aubigné, Wallenstein's vier letzte Lebensjahre von Hurter, Untersuchungen über die Entwicklungsgesetze der organischen Welt während der Bildungszeit unserer Erdoberfläche von Bronn, Begleitworte zur geognostischen Uebersichtskarte von Deutschland von Bach, Ritter's geographisch-statistisches Lexikon, Cours d'analyse de l'école polytechnique par M. Sturm, Schule der Physik von Gerding, Kosmos von A. v. Humboldt, Franz Arago's sämtliche Werke, die Naturgeschichte des Thierreiches von Siebel, Handwörterbuch der reinen und angewandten Chemie von Liebig, Poggendorf und Wöhler, alte hoch- und niederdeutsche Volkslieder von Uhland, Tieck's kritische Schriften, Gallus oder römische Scenen aus der Zeit August's von W. A. Becker, Schneider's ausführliche verbesserte Grammatik der lateinischen Sprache, Rich's illustriertes Wörterbuch der römischen Alterthümer, Benecke's französische Grammatik, die Encyclopädie des philologischen Studiums der neuen Sprachen, Lexique comparé de la langue de Corneille et de la langue du XVII. siècle en général par Godefroy, Etudes sur la littérature du second empire Français par Reymond, Reber's französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch zur Geographie, Geschichte u. s. w., Manuel de la littérature française par Ploetz, Moreaux choisis de littérature Allemande par Gérard, methodischer Lehrplan für den Unterricht in der französischen Sprache von d'Hargues, etymologisches Wörterbuch der romanischen Sprachen von Dietz, Shakespeare's Werke von Nicolaus Delius, brandenburgisches Album, Herrig's Archiv und die Poggendorff'schen Annalen.

2. Für die Schüler-Lesebibliothek, welche nur durch die Beiträge der lesenden Schüler besteht, sind folgende Schriften angeschafft worden: der Gnom für 1861, Herder's Stimmen des Volkes, der dritte und vierte Band von dem Buche der Erfindungen, Gewerbe und Industrie, des Knaben Wunderhorn, der Marschall Vorwärts von Kauschnid, der Eid von Herder, Leben des Feldmarschalls von Keith und der Königin Sophie Charlotte von Barnhagen v. Ense, goldene Aepfel von Vossert, Reineke Fuchs v. Soltau, Göthe's Hermann und Dorothea, Göthe's Torquato Tasso, Moritz von Sachsen v. Prutz, der erste Theil der Mississippibilder von Gerstäcker, Freitag's Brautfahrt, Beer's Struensee, Schenkel's Blüten deutscher Dichter, Osterwald's Erzählungen aus der alten Welt, die Geschichte in Charakterbildern von Kriebitzsch, Shakespeare's König Lear von Sievers, der dritte Theil von Daniel's Handbuch der Geographie, Frank's Mythologie der Griechen und Römer, das Leben des Herrn v. Stein von Baur, Elisabeth par M^{me}. Cottin, Le voyage par Leclercq, Schiller's Leben, verfaßt aus Erinnerungen der Familie u., Henning's Gallerie historischer Erzählungen 1-4, Schmidt's Geschichtsbilder (Friedrich von Nürnberg, eine Reichsacht, ein Winterkönig), Histoire de Frédéric le Grand par Camille Pagange und Cooper's Lederstrumpferzählungen von Müller.

3. Die Armenbibliothek ist durch die oben genannten Liebesgaben bereichert worden.

4. Für den naturwissenschaftlichen Apparat sind angeschafft: 10 Platinbleche, ein Löthrohr, 1 Messingcylinder zu Luftpumpenversuchen, 1 Debuskopf, 1 achromatisches Galileisches Perspektiv, 1 Selenoid, 1 Thermometrograph, 2 Korkbohrer, 1 Schere, 1 Flasche mit Stöpsel, 1 Schlichteife, 15 Rührstäbe, 12 Hornspatel, 12 Pinzetten, 1 Inklinatorium und Deklinatorium, 1 Glasrohr zum Wasserzersetzungssapparate, 1 Feilkolben, 6 Gläser zu Grimaldi'schen Figuren, 1 Tangentenboussole, 6 mikroskopische Objekte, 1 Stahlhammer, 3 Zangen, 1 Schraubenzieher, 1 stählerner Schaber, 2 Holzbohrer, 1 Elektromagnet und 1 Apparat zum beweglichen Strom um den Magnet und beweglicher Magnet um den Strom.

5. Für den historisch-geographischen Apparat sind angeschafft: 2 Exemplare von Handtke's Wandkarte von Palästina, 2 Exemplare der Erdkarte von Sydow, die Wandkarte zur Geschichte des preussischen Staates von Fir, die geognostische Uebersichtskarte von Deutschland und der Schweiz von Bach, die Kiepert'sche Karte von Alt-Griechenland, die Kiepert'sche Karte von Alt-Italien, die topographische Karte der Provinz Brandenburg von E. v. Cosel und die Schulkarte der östlichen Hemisphäre von Ohmann und Heimbürger.

6. Der Zeichenapparat ist durch 174 neue Vorlegeblätter bereichert worden.

F. Bevölkerungsliste.

1. Die Vorbereitungsclassen.

Klassen	Waren zu Ostern 1862	Von diesen gingen ab	Zu diesen kamen	Waren am Ende des Jahres 1862.
IA.	58	4	3	57
IB.	58	5	4	57
IIA.	34	0	5	39
IIB.	34	0	6	40
III.	49	3	3	49
Zusammen	233	12	21	242

2. Die Realschule.

Prima.	8	1	0	7
Secunda.	14	2	1	13
Ober-Tertia.	21	3	1	19
Unter-Tertia.	50	3	0	47
Quarta A.	35	3	5	37
Quarta B.	35	0	1	36
Quinta A.	50	1	2	51
Quinta B.	50	2	3	51
Sexta A.	59	2	2	59
Sexta B.	59	3	4	60
Zusammen	381	20	19	380

Es waren mithin ult. 1862 in der Realschule 380

in der Vorschule 242

zusammen 622 Schüler.

Am Ende des Jahres 1861 waren auf der Anstalt 577 Schüler. Es sind mithin am Ende des Jahres 45 Schüler **mehr** auf der Anstalt gewesen, als am Ende des vorhergehenden Jahres.

Von den 380 Realschülern waren 275 hiesige, 105 auswärtige. Das Verhältniß der hiesigen Schüler zu den auswärtigen war also 55 : 21, oder beinahe 5 : 2. — Daß in den Vorbereitungsclassen, welche das Kind der Regel nach nicht über das neunte Lebensjahr hinaus beschäftigen, dies Verhältniß ein ganz anderes sein muß, versteht sich von selbst, und ich glaube, daß es für unsere Vorschule ein sehr gutes Zeugniß ablegt, wenn dieselbe unter ihren 242 Zöglingen auch 23 auswärtige zählt.

Der Konfession nach zählte die Anstalt 580 evangelische und 8 katholische Schüler. Zwei Schüler gehörten der Dissidenten- und 32 der jüdischen Gemeinde an. Die katholischen Schüler besuchen unsere Religionsstunden entweder gar nicht, oder nur bis zu der Zeit des Konfirmandenunterrichtes. Dagegen haben bis jetzt alle Kinder aus der Dissidentengemeinde an unserem Religionsunterrichte Theil genommen. Die jüdischen Schüler besuchen auch den Sonnabend die Schule, aber nur der bei weitem kleinste Theil derselben schreibt am Sonnabende.

G. Zeit und Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag den 27. März.

Vormittags.

- 8 — 8 $\frac{1}{2}$. Gesang und Gebet. Erste Vorbereitungsclassen B. Religion. Herr Ahrendts.
 8 $\frac{1}{2}$ — 9. Zweite Vorbereitungsclassen B. Orthographie. Herr Baldow.
 9 — 9 $\frac{1}{2}$. Dritte Vorbereitungsclassen. Rechnen. Herr Richter.
 9 $\frac{1}{2}$ — 10. Zweite Vorbereitungsclassen A. Lesen und Deutsch. Herr Raue.
 10 — 10 $\frac{1}{2}$. Erste Vorbereitungsclassen A. Rechnen. Herr Hoffmann.
 10 $\frac{1}{2}$ — 11. Sexta B. Geographie. Herr Bamler.
 11 — 11 $\frac{1}{2}$. Sexta A. Latein. Herr Dr. Meißner.

Recitirversuche und Gesangübungen.

Vertheilung der Prämien an die Schüler der Vorbereitungsclassen und an die Sextaner.

Nachmittags.

- 2 $\frac{1}{2}$ — 3. Quinta B. Rechnen. Herr Penschke.
 3 — 3 $\frac{1}{2}$. Quinta A. Deutsch. Herr Herwig.
 3 $\frac{1}{2}$ — 4. Quarta A. Französisch. Herr Kiedel.
 4 — 4 $\frac{1}{2}$. Unter-Tertia. Englisch. Herr Dr. Lehmann.
 4 $\frac{1}{2}$ — 5. Secunda. Mathematik. Herr Prorektor Richter.
 5 — 5 $\frac{1}{2}$. Prima. Chemie. Herr Kiedel.

Sonnabend den 28. März.

Vormittags.

- 8 — 8 $\frac{1}{2}$. Gesang und Gebet. Ober-Tertia. Religion. Herr Dr. Krassert.
 8 $\frac{1}{2}$ — 9. Quarta A. Geschichte. Herr Schillmann.
 9 — 9 $\frac{1}{2}$. Quarta B. Naturbeschreibung. Herr Penschke.
 9 $\frac{1}{2}$ — 10. Secunda. Physik. Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.
 10 — 10 $\frac{1}{2}$. Ober-Tertia. Latein. Herr Oberlehrer Dr. Walther.
 10 $\frac{1}{2}$ — 11. Prima. Französisch. Herr Dr. Reuscher.

Vertheilung der Prämien.

Gesang.

Entlassung der Abiturienten.

Schlußgesang.

Die Zeichnungen der Schüler sind im Klassenzimmer von Sexta A. aufgehängt.

H. Eröffnung des neuen Kursus.

1. Der neue Kursus beginnt für die Realschule Montag den 13. April, Vormittags um 8 Uhr, für die Vorbereitungsklassen an demselben Tage um 10 Uhr.

2. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler bin ich Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 9. 10. und 11. April in den Vormittagsstunden von 9 Uhr ab bereit.

3. Alle unsere Klassen haben, mit Ausnahme von Prima und Secunda, deren Kursus zweijährig ist, jährige Kursen; es kann daher nur ausnahmsweise die Aufnahme neuer Schüler zu einer anderen Zeit, als zu Ostern erfolgen.

Kinder, welche noch gar keine Vorbildung erhalten haben —

und diese sind uns auch ferner die willkommensten —

können nur zu Ostern aufgenommen werden.

Wiecke.

Tabelle über die Vertheilung des Unterrichts.

	L e b e r e .		III.	III.	IV. A.	IV. B.	V. A.	V. B.	VI. A.	VI. B.	Zusammen.
	I.	II.	superior.	inferior.							
Mische in I.	Deutsch 3 Gesch. 2	Deutsch 3 Gesch. 2	Deutsch 3 Gesch. 2								12
Richter in II.	Mathem. 5 Rechnen 1	Mathem. 4 Rechnen 2	Mathem. 4 Rechnen 2								21
Dr. Wallther in Ober-Tertia	Englisch 3 Geogr. 1	Geogr. 1	Deutsch 3 Latein 5 Französl. 4 Englisch 4								21
Dr. Gmsmann in Unter-Tertia.	Mathem. Geogr. 1 Physik 3	Physik 2	Physik 1 Deutsch 3 Latein 5		Mathem. 4						20
Miebel in IV. A.	Chemie 3 Naturb. 2	Chemie 2 Naturb. 2	Naturb. 1 Naturb. 1	Deutsch 3 Französl. 5 Mathem. 4							21
Dr. Meuscher in IV. B.	Französl. 4	Französl. 4			Deutsch 3 Französl. 5 Latein 6						22
Dr. Straffert.	Religion 2 Latein 4	Religion 2 Latein 5	Religion 2			Latein 6					23
Dr. Schumann in V. A.		Englisch 3	Englisch 4			Französl. 5					22
Dr. Meißner in V. A.			Religion 2			Französl. 5	Religion 3 Latein 8 Deutsch 4				21
Dr. Sabrafch und Serbig.					Latein 6		Religion 3 Deutsch 4 Geogr. 1 Geogr. 2				22
Eschlmann in V. B.			Geogr. 2		Geogr. 2		Geogr. 2			Latein 8	22
Spensche in V. B.			Rechnen 1		Rechnen 2 Naturb. 2 Mathem. 2		Naturb. 2 Rechnen 2 Mathem. 2 Deutsch 4				23
Sach.					Schreib. 2		Schreib. 2		Religion 3 Schreib. 3	Religion 3	22
Samler.					Rechnen 2		Rechnen 5 Gesch. 1 Geogr. 2 Deutsch 4		Schreib. 3 Singen 2	Rechnen 5 Singen 5	22
Zubwig.	Rechtrech. 1 Rechnen 2	Rechnen 2	Rechnen 2		Rechnen 2		Rechnen 5 Gesch. 1 Geogr. 2 Deutsch 4				21 + 2
Mader.			Singen 2		Singen 2		Singen 1		Singen 1	Singen 2	8
Müller.											6

